

Plastiken von Max Bochmann (1877-1955) stehen seit Beginn unseres Kirchbaus im Gotteshaus. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz und des Projektes Max-Bochmann-Zentrum St. Antonius stehen 3 Plastiken symbolisch für 3 verschiedene Kirchenführungen:



Kirchenführung 1: Mutter mit Kind

Eine Kirchenentdeckung für Kinder und ihre Eltern. Anhand von Dingen, die schon sehr alt sind (bis zu 100 Jahren) fassen wir Geschichte an, suchen Tiere im Altarraum erkunden, wo es brennt und suchen Sterne.



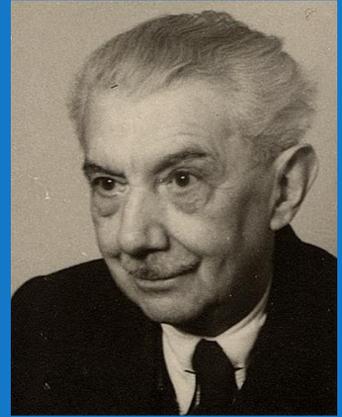
Kirchenführung 2: Um den Mittelpunkt

Eine ausführliche Führung durch die sakrale Kunst in der Antonius-Kirche, die geprägt von Bochmann, Nahmmacher und Nawroth ist und sich harmonisch im Altarraum vereinigt.



Kirchenführung 3: Durch die Zeit tragen

Eine Reise durch die Zeit: von den ersten Anfängen der Kirche (1913) über die katholische Schule, Kinderheim zwei Diktaturen bis heute – anhand interessanter Bilddokumente in der Kirche



Plastiken von Max Bochmann (1877-1955) stehen seit Beginn unseres Kirchbaus im Gotteshaus. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz und des Projektes Max-Bochmann-Zentrum St. Antonius stehen 3 Plastiken symbolisch für 3 verschiedene Kirchenführungen:



Kirchenführung 1: Mutter mit Kind

Eine Kirchenentdeckung für Kinder und ihre Eltern. Anhand von Dingen, die schon sehr alt sind (bis zu 100 Jahren) fassen wir Geschichte an, suchen Tiere im Altarraum erkunden, wo es brennt und suchen Sterne.



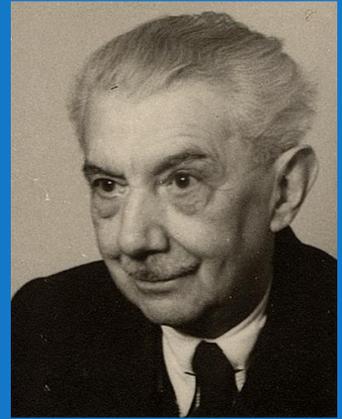
Kirchenführung 2: Um den Mittelpunkt

Eine ausführliche Führung durch die sakrale Kunst in der Antonius-Kirche, die geprägt von Bochmann, Nahmmacher und Nawroth ist und sich harmonisch im Altarraum vereinigt.



Kirchenführung 3: Durch die Zeit tragen

Eine Reise durch die Zeit: von den ersten Anfängen der Kirche (1913) über die katholische Schule, Kinderheim zwei Diktaturen bis heute – anhand interessanter Bilddokumente in der Kirche





Zu dieser Präsentation:

Herzlich willkommen beim Gang durch die Geschichte der Gemeinde St. Antonius. Schön, dass Sie sich Zeit dafür genommen haben. Die Präsentation ist in zwei Teile gegliedert. Die Bilder mit den Jahreszahlen geben einen Weg durch die Geschichte, der auch in den Kirchenführungen beschrrieben wird. Geschichten hinter der Geschichte erzählen Ihnen die Tafeln mit dem Stichwort „Schnipsel“ Am Ende dieser Präsentation gebe ich Ihnen einen QR-Code, mit dem Sie diese PowerPoint als PDF-Datei für private Zwecke bekommen. Dann können Sie sich bei Interesse gerne in die „Schnipsel“ einlesen.

(Henning Leisterer)

1920
Das Antonius-Kinderheim




Ein Kinderheim (betrieben von den Grauen Schwestern der Hl. Elisabeth wird in das Haus 27 integriert und mit den Einnahmen der Ordensschwesteren aus der Privatklinik Weststraße 8 (Kaßberg) finanziert.

Kirchenführung 3: Papst Pius X. – Kirchengeschichte St. Antonius Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, 09125 Chemnitz

Eine Kirchenführung von Henning Leisterer

Schnipsel: Geschichten hinter der Geschichte

Hausgeistliche



betreuen von 1922 bis 1927 im jetzigen Pfarrhaus das Kinderheim und die katholische Schule. Dabei übernahmen sie auch Seelsorgsaufgaben für die Alchemnitzer Katholiken, ohne jedoch ein Pfarramt zu betreuen. Von den Hausgeistlichen ist leider nur wenig bekannt, meist nur die Namen. Doch von Joseph Röhlin gibt es sogar ein Bild. Er, ein Priester aus der Diözese Clair (Schweiz) versuchte, in Alchemnitz eine Kirche zu bauen. Doch die wirtschaftlichen Zeiten waren schlecht. Röhlin unternahm sogar eine Bettelreise nach Südamerika für den Kirchbau. Leider erfolglos. Am 1.1.1926 starb er in Chemnitz. Sein Nachfolger, Joseph Tanno, auch ein Schweizer Priester, war nur ein Jahr lang Hausgeistlicher, bevor er aus Gesundheitsgründen aufhören musste. Die Aufnahme ist in der Zeit um 1924/1925 entstanden. Röhlin steht in einer Gruppe von (vermutlich) Heimkindern.

Kirchenführung 3: Papst Pius X. – Kirchengeschichte St. Antonius Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, 09125 Chemnitz

Eine Kirchenführung von Henning Leisterer



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1913

Die Kirche in den Köpfen



Jakob Schewtschik (*1867 +1935), Pfarrer von St. Nepomuk, der ersten und einzigen kath. Kirchgemeinde will im Süden der Stadt eine Schule, ein Kinderheim und eine Kirche bauen. Ein Grundstück wird zu diesem Zwecke erworben. Der 1. Weltkrieg verhindert weitere Vorhaben.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1913

Die Kirche in den Köpfen



Das hier abgebildete Gebäude wurde nie gebaut. Entstehen sollte es an der Buchholzer Straße, dort, wo jetzt das Heizkraftwerk Süd steht.



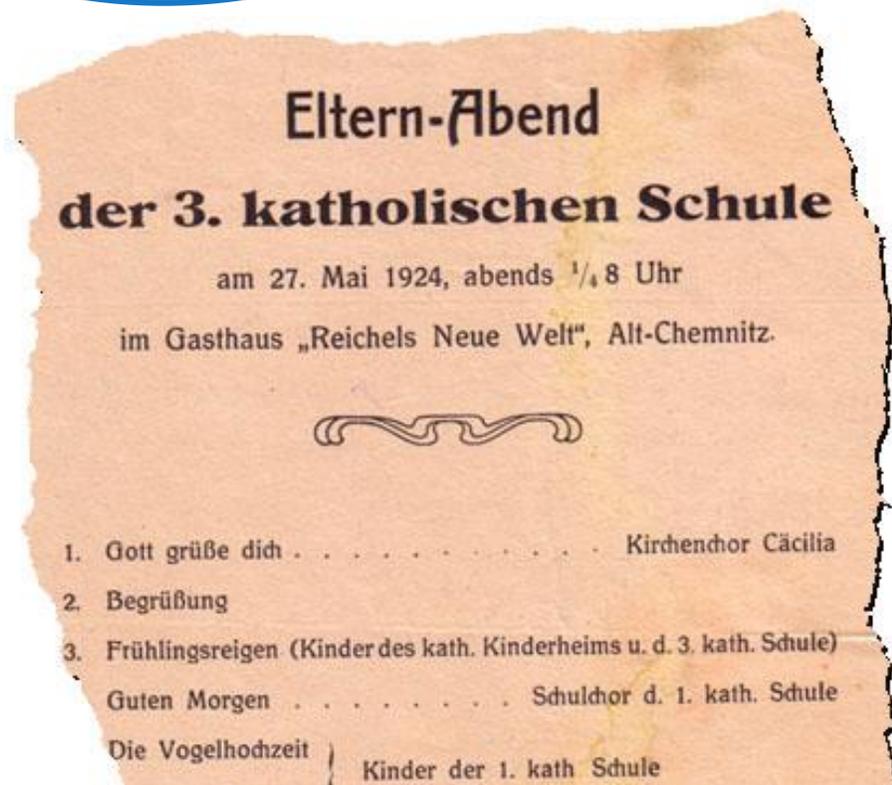
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1918

Die katholische Schule



Schewtschik mietet Räume in der Erfenschlager Straße 27, wo der kath. Schulverband am 08. April 1918 eine katholische Schule gegründet hatte. Das Haus wurde erst gemietet und 1919 für 82500 Mark gekauft



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1920

Das Antonius-Kinderheim



Ein Kinderheim (betrieben von den Grauen Schwestern der Hl. Elisabeth) wird in das Haus 27 integriert und mit den Einnahmen der Ordensschwwestern aus der Privatklinik Weststraße 8 (Kaßberg) finanziert.

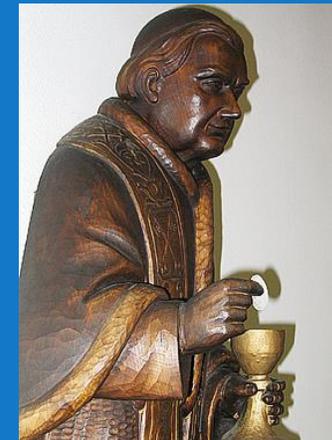


Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1923

Beginn der Seelsorge in Altchemnitz



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

Der Schweizer Pfarrer Röhlin wird erster Hausgeistlicher im Haus 27 und betreut neben Kindern und Schülern seelsorgerisch die Altchemnitzer Katholiken.

... im allgemeinen ...
... auf die All-Gemeinschaft ...
... die ...

Schnipsel: Geschichten hinter der Geschichte

Hausgeistliche



betreuten von 1922 bis 1927 im jetzigen Pfarrhaus das Kinderheim und die katholische Schule. Dabei übernahmen sie auch Seelsorgsaufgaben für die Altchemnitzer Katholiken, ohne jedoch ein Pfarramt zu betreuen. Von den Hausgeistlichen ist leider nur wenig bekannt, meist nur die Namen. Doch von Joseph Röthlin gibt es sogar ein Bild. Er, ein Priester aus der Diözese Chur (Schweiz) versuchte, in Altchemnitz eine Kirche zu bauen. Doch die wirtschaftlichen Zeiten waren schlecht. Röthlin unternahm sogar eine Bettelreise nach Südamerika für den Kirchbau. Leider erfolglos. Am 1.1.1926 starb er in Chemnitz. Sein Nachfolger, Joseph Tanno, auch ein Schweizer Priester, war nur ein Jahr lang Hausgeistlicher, bevor er aus Gesundheitsgründen aufhören musste.

Die Aufnahme ist in der Zeit um 1924/1925 entstanden. Röthlin steht in einer Gruppe von (vermutlich) Heimkindern.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

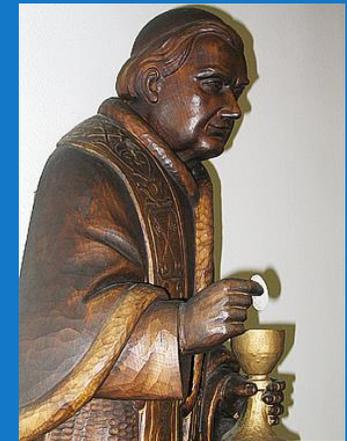


1923

Beginn der Seelsorge in Altchemnitz



Eine kleine Hauskapelle wird im Haus 27 eingerichtet. Im Jahr 1928 muss diese vergrößert werden. Beide Ansichten: links Kapelle von 1923, rechts 1928



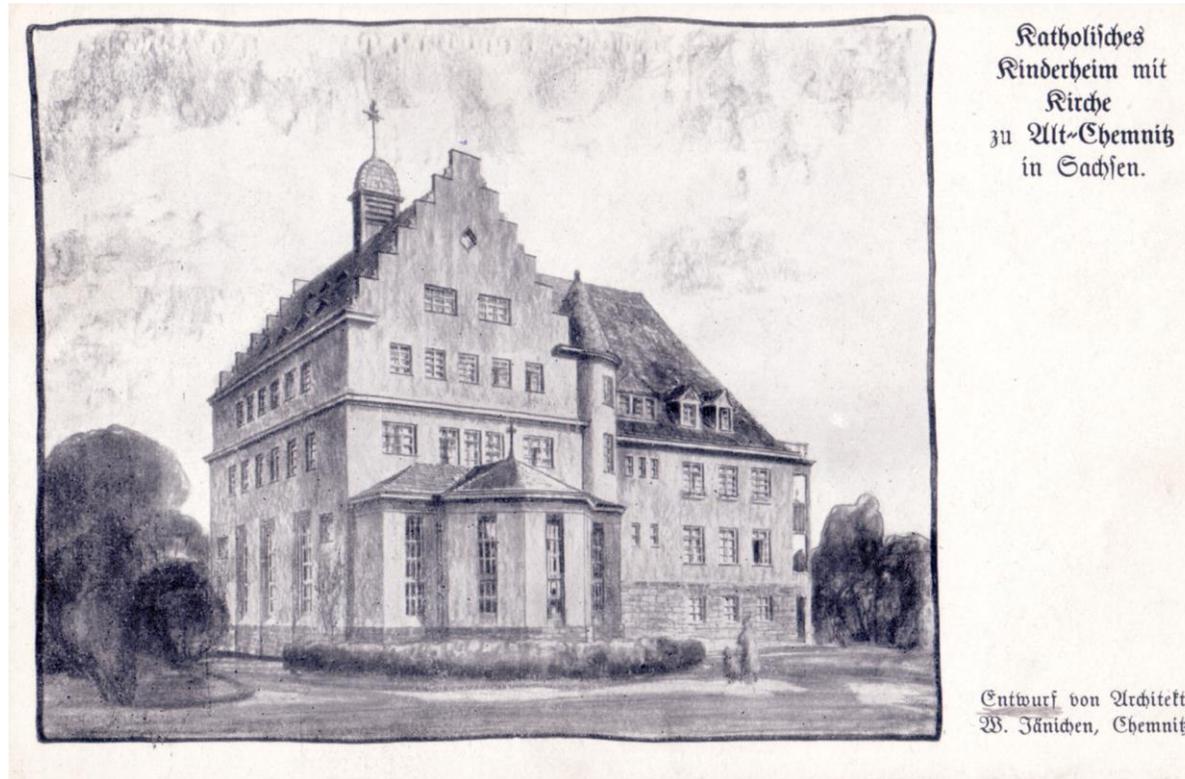
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1924

Beginn der Seelsorge in Altchemnitz



2. Bauversuch. Das Grundstück auf der Buchholzer Straße wird gegen das auf der Ecke Einsiedler/Erfenschlager Straße getauscht und ein neues Kirchgebäude geplant (Architekt: Jänichen). Es gab auch eine Zeichnung und einen ersten Spatenstich. Aber Inflation und Armut verhinderten den Bau.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



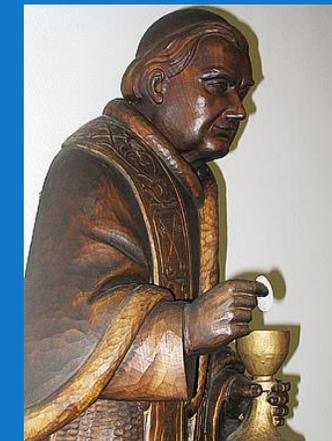
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1927

Das Seelsorgeamt Chemnitz-Alt



Der Wechselburger Schlosskaplan Dr. Hieronymus Spettmann sorgt für Aufbruchsstimmung. Ein Seelsorgeamt wurde gegründet, ebenso ein der „Katholische Pfarrverein Chemnitz-Alt e.V.“ Ziele: Kirch- und Saalbau, Erhaltung des Kinderheimes, Kranken- und Armenpflege usw.



Durch die
Zeit tragen:

St. Antonius
Geschichte



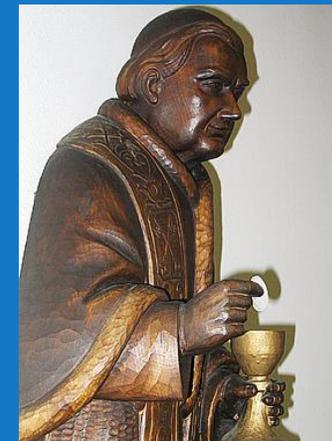
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1927

Das Seelsorgeamt Chemnitz-Alt



Spettmann kümmerte sich um „seine“ Katholiken in den schlechten Zeiten Anfang der 1930er Jahre. Auf einem Bauernhof in Zwönitz (der Spettmanns Schwestern gehörte und diese mehr schlecht als recht versorgte), richtete Spettmann ein Kinderlandheim ein, um den Kindern ihre triste Kindheit zu verschönern.



Durch die
Zeit tragen:

St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1930

Das Seelsorgeamt Chemnitz-Alt



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Im Jahr 1930 fand auf dem Pfarrhof (also hinter dem Haus 27) eine vielbeachtete Fronleichnamsprozession statt, die erste in Chemnitz nach 391 Jahren. Zwei Jahre später, 1932, wurde die kath. Schule geschlossen.

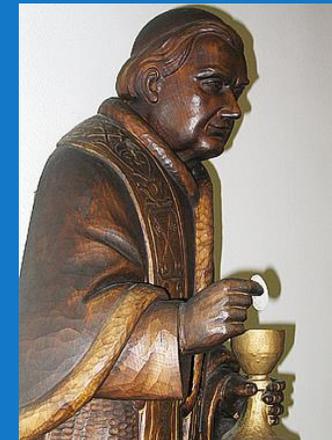


1933

Der Weg zur eigenen Kirche



1933 kam aus Münster in Westfalen Bernhard Toddenroth ins Haus 27. Nach einer Kaplanstelle in St. Joseph leitete und prägte er die Gemeinde als Pfarrer bis 1966 und darüber hinaus als Ruhestandspriester. Ihm sollte der Kirchbau gelingen, auf dem Hof des Pfarrhauses, dort, wo auf diesem Bild die Kinder spielen.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1934

Der Weg zur eigenen Kirche



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Die Erstkommunion musste Anfang des Jahres 1934 wieder und immer noch in der Gaststätte „Reichel's Neue Welt“ gefeiert werden, so, wie alle Feste seit den 1920er Jahren. Aber noch in diesem Jahr sollte nach 21 Jahren ein Wunsch Wirklichkeit werden.

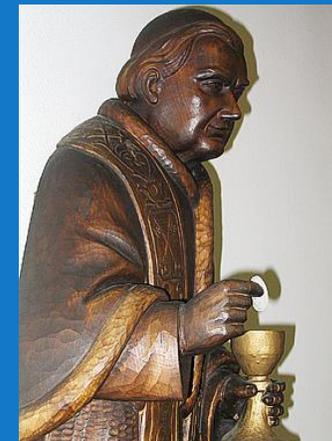


1934

Der Weg zur eigenen Kirche



Die Erstkommunion musste Anfang des Jahres 1934 wieder und immer noch in der Gaststätte „Reichel's Neue Welt“ gefeiert werden, so, wie alle Feste seit den 1920er Jahren. Aber noch in diesem Jahr sollte nach 21 Jahren ein Wunsch Wirklichkeit werden.



Durch die
Zeit tragen:

St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1934

Trotz vieler Sorgen: Kirchbau



Willy Schönefeld: der Architekt. Endlich kann unser Kirchbau beginnen. Der Grundstein wird gelegt. Auf dem Foto auf dem Foto (v.l.n.r.): Kaplan Otto Spülbeck, ein Freund Toddenroths und späterer Bischof von Meißen, Wilhelm Neugebauer (Erzpriester und Stadtpfarrer), Bernhard Toddenroth



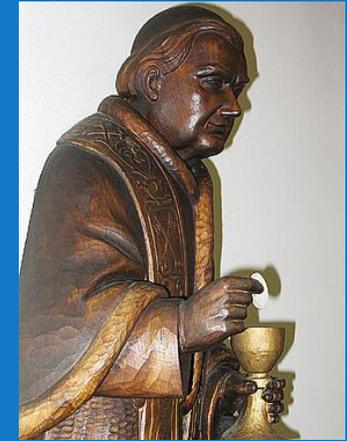
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1934

Trotz vieler Sorgen: Kirchbau



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Die 3 Glocken kamen aus aus Bochum (Glockengießverein Bochum, die auch die Berliner Olympiaglocke gegossen haben) und werden gesegnet. Zwei Glocken werden gestiftet: die obere von Alfons Baumhauer (Kolonialwarenhändler aus Harthau) und die untere große Glocke von den Bauarbeitern der Kirche



1934

Trotz vieler Sorgen: Kirchbau



Diese Menschen haben unsere Kirche gebaut. Der Kirchbau wurde vom NS-Regime nur genehmigt, um Arbeitslosen eine Beschäftigung zu ermöglichen. Trotzdem verstand es das Regime, der Kirchen beider Konfessionen Steine in den Weg zu legen, zum Beispiel mit dem Verbot, Spenden zu sammeln.



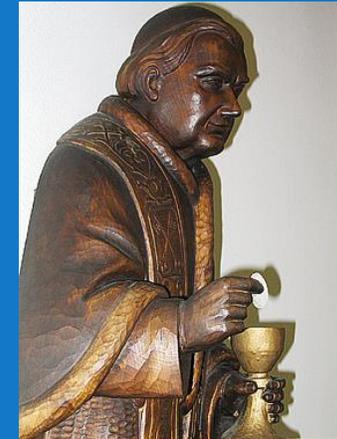
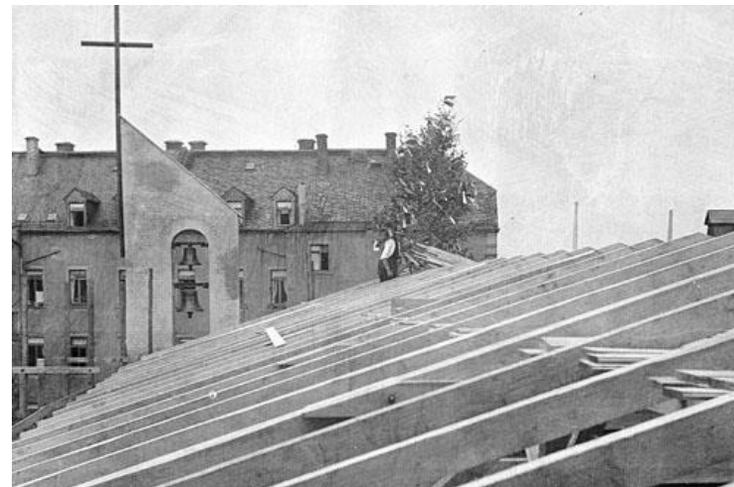
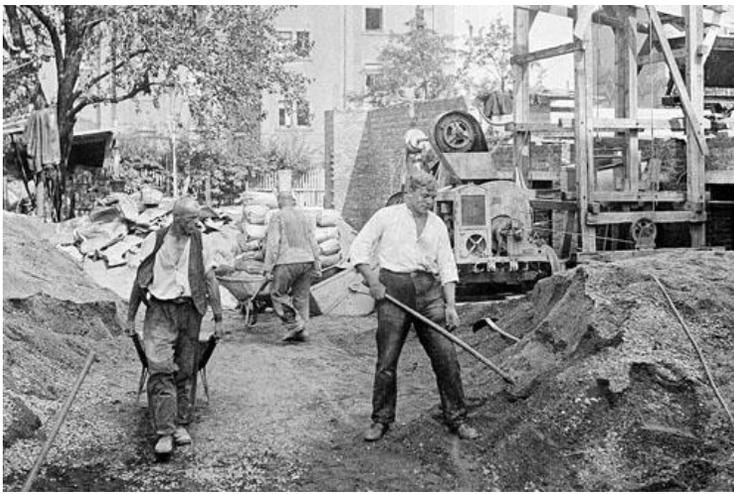
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1934

Trotz vieler Sorgen: Kirchbau



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1934

Trotz vieler Sorgen: Kirchbau

VOM BISHOF LEGGE AN HERRN TODDENROTH IN ALT...

ich zu meiner grossen Freude, in welcher liebevoller Weise sich der Sorgen des Herrn Pfarrers angenommen haben. Ich bin der ganzen katholischen Gemeinde Althmenitz so glücklich, dass Gottesdienst dort nun nach so vielen Behelfsjahren, in einem künstlerisch guten, schlichten und doch so ansprechenden Gotteshaus gehalten werden kann. Ich bin Herrn Pfarrer Toddenroth besonders dankbar, dass er sich so energisch und so opferbereit eingesetzt hat für die Errichtung dieser schönen Kirche.

Natürlich bringt nicht nur die Bauzeit Sorgen sondern ich weiss, dass der Herr Pfarrer auch noch jetzt, nach Vollendung des Baues, allerhand Sorgen hat; deshalb bin ich Ihnen ganz besonders dankbar, wenn Sie die grosse Güte hatten, dem Herrn Pfarrer Toddenroth die Sorgen erleichtern zu helfen. Es ist nun einmal so, ein mit materiellen Sorgen beladener Priester wird in seiner gesamten Seelsorge unter dem Druck dieser Sorgen immer etwas leiden und seinem hl. Amte nicht mit der ganzen Freude dienen können wie dieses Amt doch erfordert. Daher werte ich Ihre opferfreudige Hilfe als eine besondere Hilfe unserer Priester. Möge der Herr Gott Ihnen, als seinem opferbereiten...



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Brief des Bischofs Legge an Herrn Klee aus der Autounion. Klee hatte großzügig gespendet. Dieser Brief beschreibt die Sorgen um den Kirchbau. Der Boden (ein trockenes Flussbett) bereitete Schwierigkeiten, Rechnungen drückten, Spenden sammeln war verboten, eine Orgel musste beschafft werden.



1934

Die Kirche in der braunen Diktatur



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

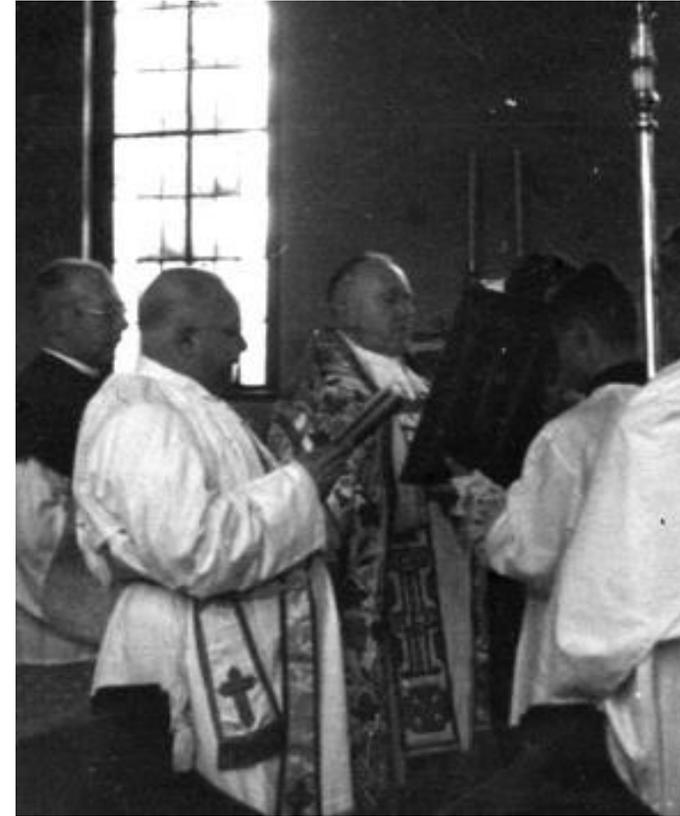
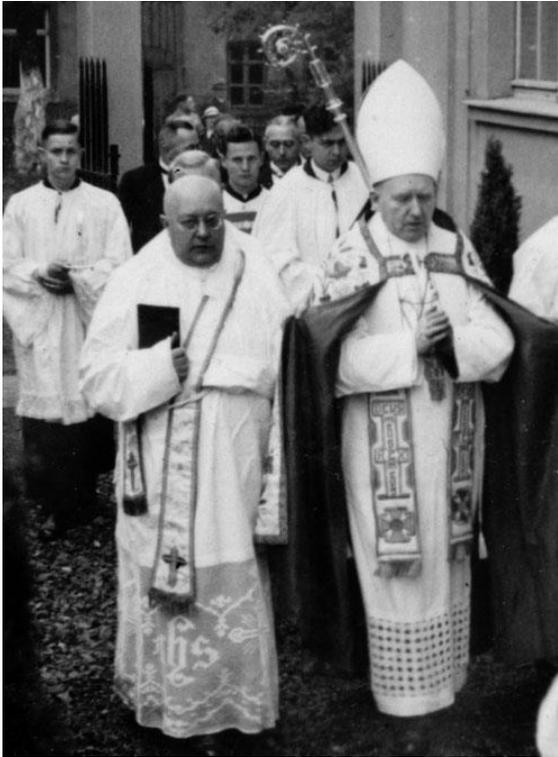
Was die Zeitung als „Weihe“ bezeichnet, ist zunächst eine Segnung. Am 21. Oktober 1934 konnte Erzpriester Wilhelm Neugebauer die Kirche der Gemeinde übergeben. Bischof Legge hatte wegen Termenschwierigkeiten Neugebauer zur Segnung der Antonius-Kirche beauftragt.



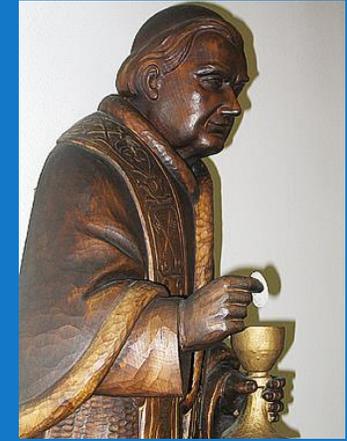
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1935

Die Kirche in der braunen Diktatur



Am 6. Oktober 1935 weihte Bischof Petrus Legge (*1882 +1951) die Kirche, fast genau ein Jahr nach der Segnung. 3 Tage später wurde Legge von den Nationalsozialisten, die ihn als „Volksschädling“ diffamierten, politisch motiviert für 4 Wochen verhaftet und bekam bis 1937 Aufenthaltsverbot in seinem Bistum.



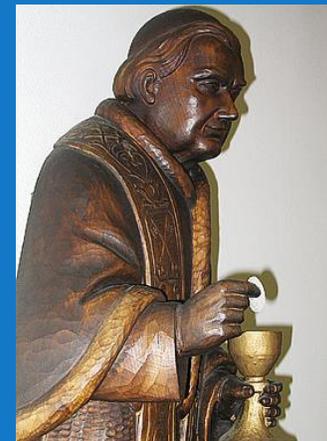
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1935

Die Kirche in der braunen Diktatur



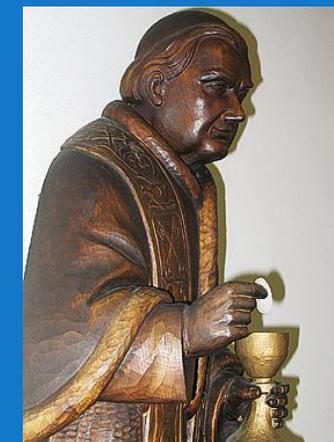
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Der Adorfer/Chemnitzer Bildhauer und Schnitzer Max Bochmann fertigte für die Gemeinde Figuren aus Holz und Gips (Maria mit Jesuskind). Bruno Seener (Dresden) schuf das Altarbild und der Vater des Pfarrers Toddenroth stiftete eine Herz-Jesu-Figur aus der westfälischen Heimat.



1935

Die Kirche in der braunen Diktatur



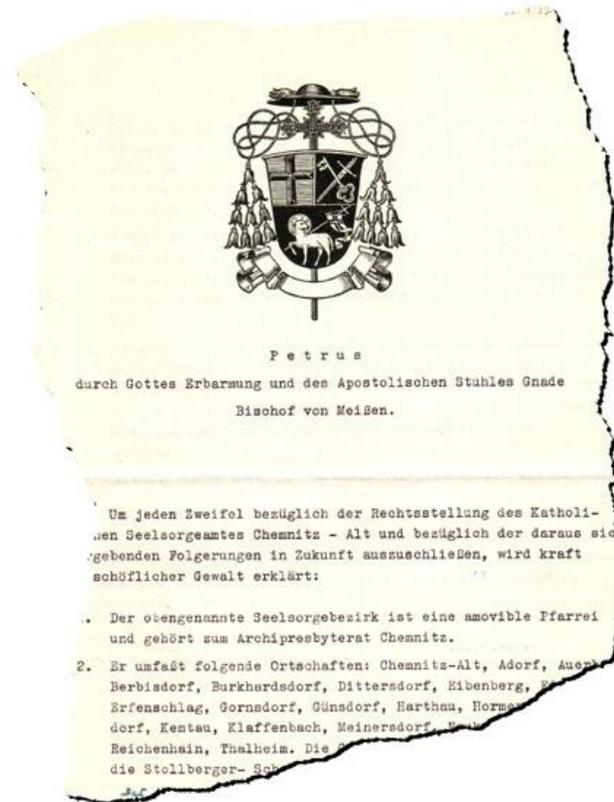
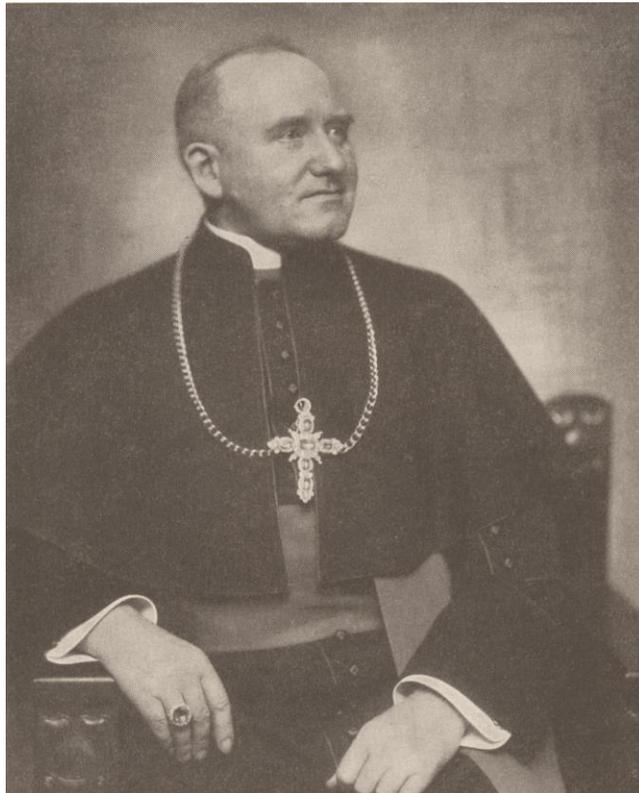
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Der Maler Bruno Paul Seener (*1893 + 1952), hier in einem Selbstbildnis, schuf das Altarbild, welches bis 1976 den Altarraum bestimmte und heute noch erhalten ist.



1937

Die Kirche in der braunen Diktatur



Am 1. Oktober 1937 wurde die Seelsorgestelle St. Antonius Chemnitz-Alt eine eigenständige Pfarrei nach Kirchenrecht (im Foto die Urkunde von Bischof Legge, der aus dem Exil zurück durfte). Diesen Status behielt St. Antonius bis zum 22. April 2018, dem Gründungstag der Kath. Pfarrei Heilige Mutter Teresa Chemnitz.



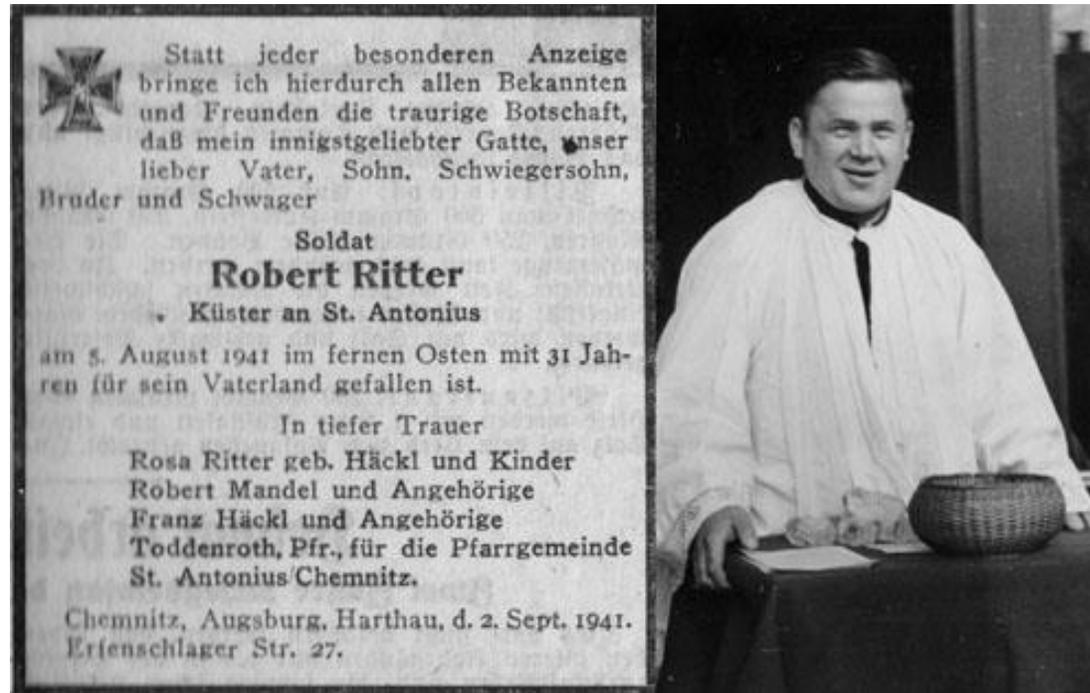
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1941

Die Kirche in Diktatur und Krieg



Firmung im Kriegsjahr 1941. Fast idyllisch wirkt das Bild. Aber wieder belasteten den Pfarrer schwere Sorgen. Das Kinderheim musste aufgelöst und in ein Altersheim umgewandelt werden. Die Grauen Schwestern wurden nach Breslau (ihrem Sitz) zurückbeordert. Küster Ritter fiel an der Ostfront, seine Frau mit den Kindern mussten die Dienstwohnung verlassen.



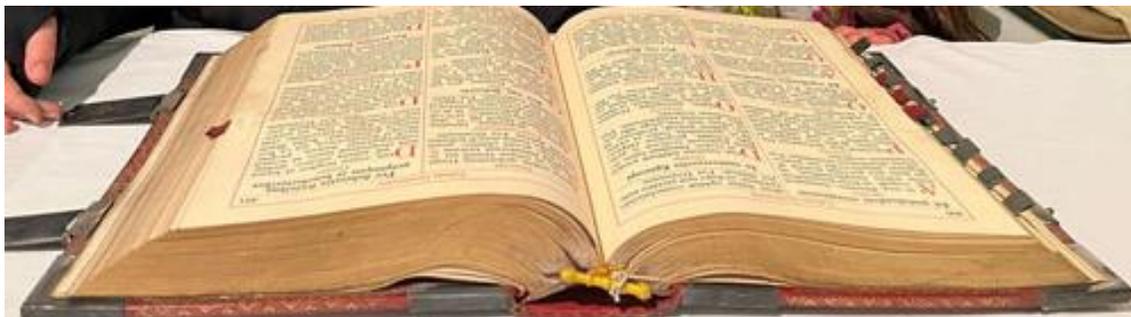
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1944

Die Kirche in Diktatur und Krieg



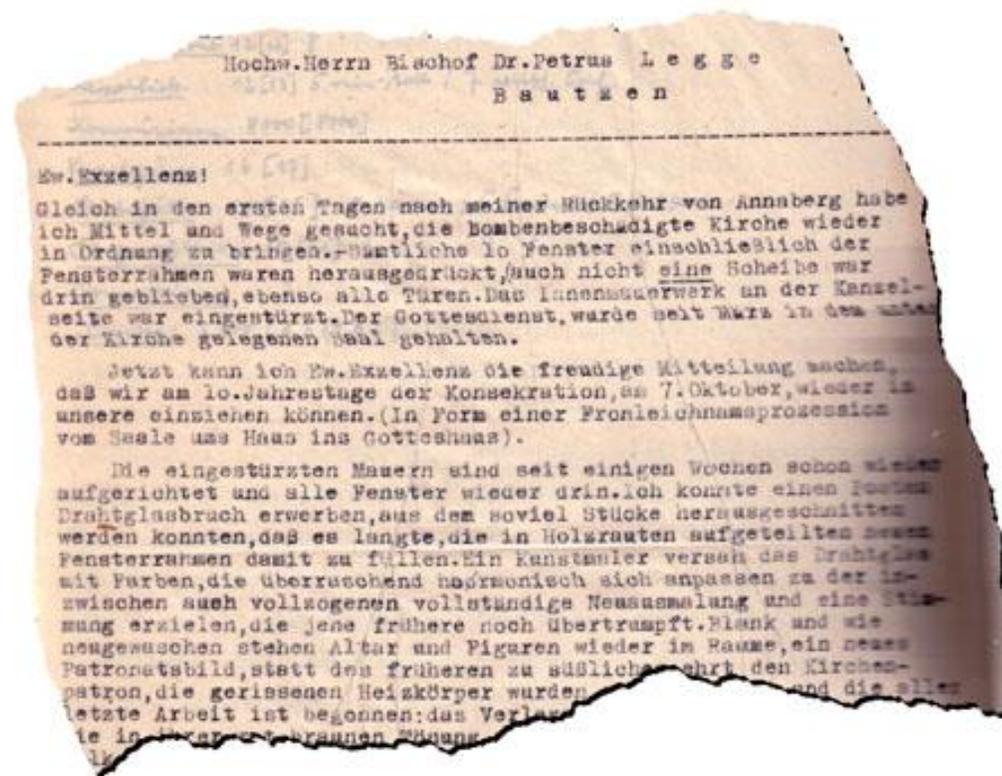
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

In den Kriegsjahren bildete St. Antonius einen Sammelpunkt für kriegsdienstverpflichtete Belgier und Franzosen (darunter 40 Alumnen eines Priesterseminars). Deren Gottesdienste hielt ab 1942 der junge Vikar Vignon. Er arbeitete in der „Auto-Union“ als Gewindeprüfer und betreute die Christen trotz einer der Gefahr einer Verhaftung. Das Messbuch ist ein Geschenk des Priesters und seiner „Gemeinde“ an uns.



1945

Die Kirche in Diktatur und Krieg



Der Abwurf von Stabbrandbomben. Diese fielen am 5. März 1945 auch auf Pfarrhaus und Kirche. Der Mut einiger Männer, sie während des Angriffs vom Dach auf den Boden zu werfen, verhinderte die Zerstörung der Gebäude. Kleinere Bombenschäden (Druckwelle) an der Kirche konnten schon 1945 repariert werden.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



... im allgemeinen ...
... auf alle ...
... bei den ...
... im Jahre 1918 ...
... dass die ...

Schnipsel: Geschichten hinter der Geschichte

Ein Luftschutzhelm,



bei Aufräumarbeiten im Keller gefunden soll eines der dunkelsten Kapitel illustrieren. Am 5. März 1945, beim Luftangriff auf Chemnitz, schien die Antoniuskirche vergleichbar gut weggekommen zu sein. Zwei Bomben schlugen neben dem Gebäude ein. Die Druckwelle dieser Sprengsätze allerdings zerstörte Scheiben und Teile des Innenraums. Zum Glück waren es alles reparierbare Schäden. Auch wenn das Schicksal gnädig mit unserer Kirche umgegangen ist, so waren es die Leute im Keller des Pfarrhauses, die Angst und Leid ertragen mussten und in dieser Bombennacht unvorstellbaren Mut bewiesen haben. Stabbrandbomben trafen das Dach des Pfarrhauses. Um das Haus vor einem Flammeninferno zu bewahren, kletterten Männer mit Handspritzen auf das brennende Dach - noch während die Bomben einschlugen. Vom Gasthaus „Reichels Neue Welt“ kamen traumatisierte Menschen in den Keller. Das Gasthaus brannte nach einem Treffer bis auf die Grundmauern nieder. Ein Schwerverletzter benötigte dringend einen Arzt. Also rannte Kantor Leo Walter unter Einsatz seines eigenen Lebens noch während

des Luftalarms nach Harthau, um den Arzt zu holen, der tatsächlich auch kam. Ob der Schwerverletzte aus „Reichels Neue Welt“ überlebt hat, ist mir nicht bekannt. Vielleicht konnte Kantor Leo Walter durch das Holen des Mediziners in der Bombennacht das Leben des Mannes retten. Möglicherweise haben die Männer mit der Handspritze nicht nur das Dach des Pfarrhauses gerettet, sondern das ganze Gebäude und somit das Zuhause einiger Menschen, die im Keller mit ihren Luftschutzhelmen ausharren mussten.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1945

St. Antonius zwischen 2 Diktaturen



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Nachdem die „illegalen“ Gottesdienste von Vignon verraten und er nach Frankreich abgeschoben wurde, versetzte man Toddenroth (nach Verhaftung) nach Annaberg (Annenheim). Der dortige Pfr. Karl Kretschmer kam nach Chemnitz bis Toddenroth im Mai 1945 die Gemeinde wieder übernehmen durfte. Kretschmer kämpfte gegen die Willkür der russischen Besatzungsmacht, die sich in Antonius einfach „bediente“.



1961

Die Kirche in der roten Diktatur



Viele vertriebene Katholiken aus den Ostgebieten fanden hier Heimat. Eine weitere Sonntagsmesse wurde notwendig. 1957 hatte Winfried Müller Primiz in seiner Heimatkirche. Auf den Fotos besuchte Bischof Spülbeck (wir erinnern uns: er war Kaplan bei der Grundsteinlegung) unsere Antoniuskirche.



Durch die
Zeit tragen:

St. Antonius
Geschichte



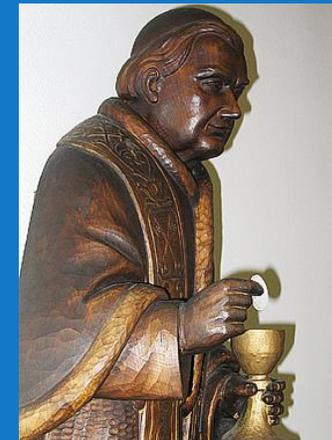
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1961

Die Kirche in der roten Diktatur



Pfarrer Toddenroth und die Frohe-Herrgott-Stunde: Damit die Kommunisten nicht das Bildungsmonopol behalten sollten und um Kinder vor der Indoktrinierung durch sozialistische Kindergärten und Schulen zu schützen, boten die Kirchen einen Tag in der Woche eine religiöse Ganztagsbetreuung für kath. Kinder an.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1966

Die Kirche in der roten Diktatur



Nach den schwierigen Jahren seit 1933, wo sich Toddenroth für seine Gemeinde aufgeopfert hat, ließen die Kräfte nach und er bat um Unterstützung. Richard Krieglsteiner stand Toddenroth seit 1965 zur Seite und übernahm 1966 die Pfarrei. Toddenroth blieb der Gemeinde verbunden und starb 1988 in Maxen.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1969

Die Kirche in der roten Diktatur



Ein wichtiges Datum für die Gemeinde wurde der 29. Juni 1969. Heinrich Bohaboj feierte seine erste heilige Messe in der Heimatgemeinde. Tags zuvor empfing er in der Dresdener Hofkirche das Sakrament der Priesterweihe.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

... im allgemeinen ...
... auf die All-Gemeinde ...
... die ...

Schnipsel: Geschichten hinter der Geschichte

"Prima missa"



(lat.) bedeutet: "erste Messe". Eine Primiz in der Heimatgemeinde ist etwas ganz Besonderes. Denn wo sollen Priester herkommen, wenn nicht Menschen in den Kirchgemeinden ihre Berufung erkennen und diesen Weg gehen? In St. Antonius feierte am 29. Juni 1969 Pfarrer Heinrich Bohaboj seine erste Messe in der Heimatgemeinde. Heinrich Bohabojs Weg führte ihn als Kaplan nach Zwickau, Ostritz, Meißen und Karl-Marx-Stadt. Dann leitete er Pfarreien in Karl-Marx-Stadt, Meißen und Wilsdruff. Bevor er in den Ruhestand ging, war er Dekan in Meißen und geistlicher Beirat der Ackermann-Gemeinde. Pfarrer Bohabojs Primiz im Jahre 1969 wird selbstverständlich in der überarbeiteten Chronik Erwähnung finden. Pfarrer Bohaboj zelebriert die Heilige Messe in St. Antonius. Ihm zur Seite stehen Richard Krieglsteiner (li.), damals amtierender Gemeindepfarrer und Bernhard Toddenrodt (Krieglsteiners Vorgänger und von 1966 an Pfarrer im Ruhestand).



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



1972

Die Kirche in der roten Diktatur

1972 kam der polnische Salvatorianer (SDS) Egon Bremer aus Krakau nach St. Antonius, um sich seelsorgerisch um polnische Mitchristen zu kümmern, die in verschiedenen Betrieben arbeiteten. Auch polnische Studenten wurden betreut. Waren es damals polnische Arbeiter in DDR-Betrieben, so sind es heute vorrangig Saison-Arbeiter, die betreut werden – aber seit 1972 haben polnische Christen einen festen Platz in unserer Gemeinde. Die Priester halten wöchentlich in St. Antonius und verschiedenen Orten Gottesdienst in polnischer Sprache. Bremer verließ St. Antonius im Jahre 1974. Ihm folgten: P. Emil Glombica OMI (1974 bis 1980), Ryszard Knapinski (1980), Franciszek Ostrowski (1980 bis 1983), Jerzy Kubis (1983 bis 1984), Ludwik Kloch OFM (1984 bis 1989), Alojzy Bajer SVD (1989 bis 2000), Michal Zajelski SDB (2006 bis 2012), Leszek Kazmierczak SDB (2001 bis 2006 u. von 2012 bis 2020) P. Marek ist der aktuelle Seelsorger der polnischen Gemeinde.



**Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte**



1976

Die Kirche in der roten Diktatur



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

1976 erfuhr die St. Antonius-Kirche einen umfassenden Umbau. Altar, Tabernakel, Ambo und Kreuz kamen von Elly-Viola Nahmmacher. Der Bochmannsche Korpus auf den Balken von Nahmmacher zeigten die harmonische Symbiose von alt und neu ... übrigens im ganzen Altarraum.



1976

Die Kirche in der roten Diktatur



1976 erfuhr die St. Antonius-Kirche einen umfassenden Umbau. Altar, Tabernakel, Ambo und Kreuz kamen von Elly-Viola Nahmmacher. Der Bochmannsche Korpus auf den Balken von Nahmmacher zeigten die harmonische Symbiose von alt und neu ... übrigens im ganzen Altarraum.



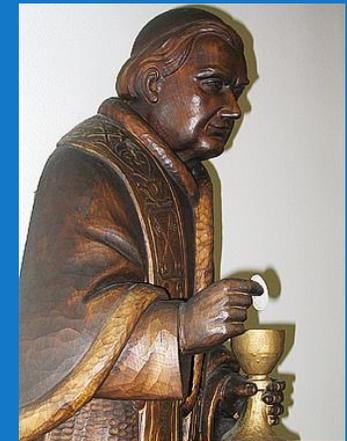
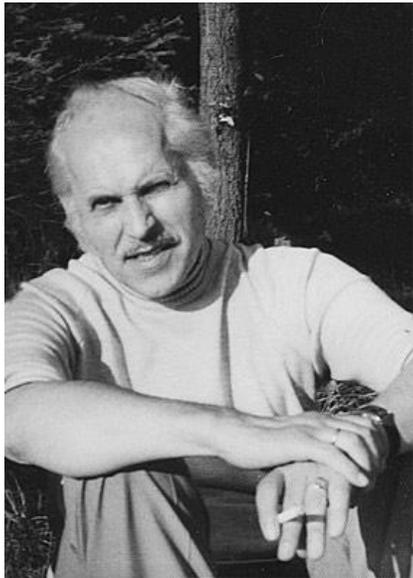
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1976

Die Kirche in der roten Diktatur



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Georg Nawroth (*1911 +1988) gestaltete den Kreuzweg und auch die Antonius-Figur neben dem Eingang.



1976

Die Kirche in der roten Diktatur



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

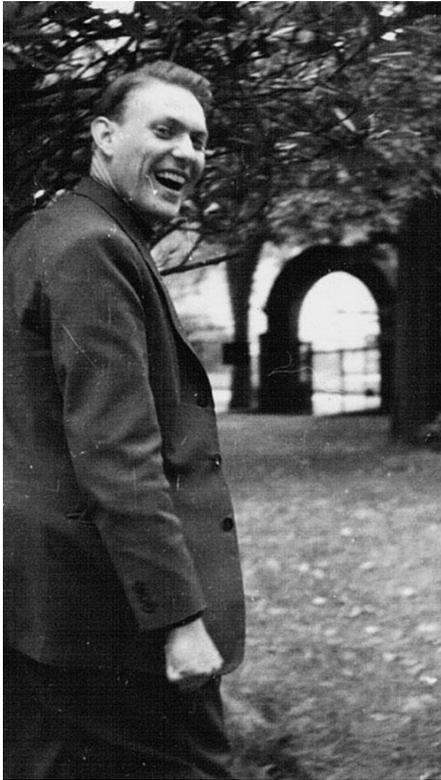
Firmung in St. Antonius. Noch war es eine leere Kirche, die Arbeiten von Elly-Viola Nahmmacher noch nicht angekommen. Pfarrer Krieglsteiner sollte den neuen Altarraum auch nicht mehr zu Gesicht bekommen. Nach einer BRD-Reise kehrte er nicht mehr in die DDR zurück. Ein Schock für die Gemeinde.



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1977

Die Kirche in der roten Diktatur



Bis März 1977 war die Pfarrstelle vakant. Dann kam Pfarrer Georg-Peter Morgenstern. Er sollte 20 Jahre lang Pfarrer von St. Antonius sein. Das linke Bild ist leider nicht datiert. Das Foto rechts zeigt ihn bei seinem 25jährigen Priesterjubiläum im Jahre 1988.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



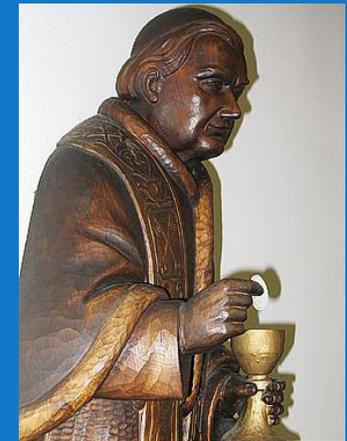
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1991

Neue Zeiten: der Aufbruch



Die politische Wende brachte auch die Möglichkeit für Pfarrer Morgenstern, die Bausubstanz des 1901 erbauten Hauses zu sichern und vorsichtig zu sanieren. Noch wusste keiner, wie es mit St. Antonius in die neue Zeit gehen sollte. (Vielleicht als Filialkirche einer größeren Pfarrei?) Was wird aus dem großen Haus?



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



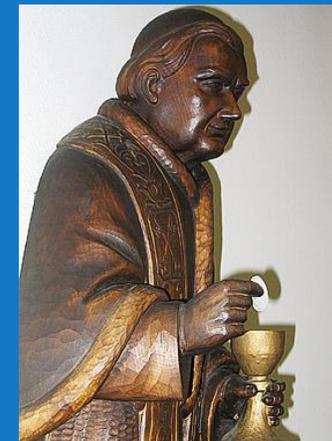
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

1997

Neue Zeiten: der Aufbruch



1997 wurde Pfarrer Morgenstern in den Ruhestand verabschiedet. Die Salesianer Don Boscos (hier P. Johannes Schreml und P. Albert Krottenthaler), seit 1991 in Chemnitz und Burgstädt für die Jugendlichen in aktiv, übernahmen zunächst die Seelsorge in St. Antonius. 1999 wurde P. Johannes hier Pfarrer.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



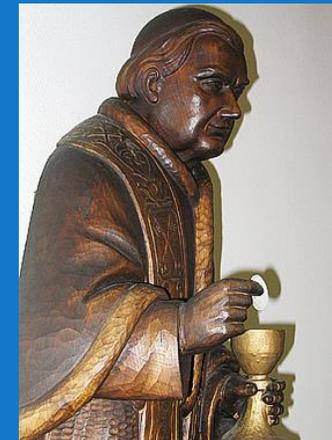
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2001

Neue Zeiten: der Aufbruch



Nachdem Pfarrhaus und Gemeindezentrum renoviert wurden (und Wohnungen für Vermietung ausgebaut), ging Pater Johannes Schreml SDB an den Umbau der Antonius-Kirche. Sie wurde vollkommen erneuert und umgestaltet.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



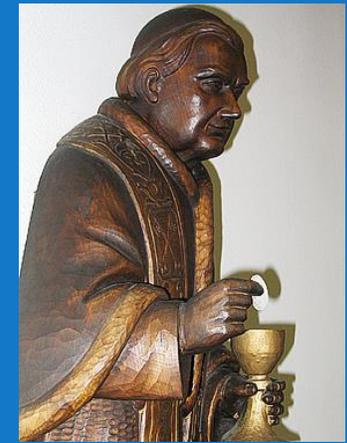
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2001

Neue Zeiten: der Aufbruch



Kunstwerke von Max-Bochmann, Elly-Viola Nachmmacher, Georg Nawroth und dem (2015 verstorbenen) Gemeindemitglied Bernhard Prüfer (Schmiedemeister) fügen sich harmonisch in den sakralen Raum St. Antonius Chemnitz ein.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2001

Neue Zeiten: der Aufbruch



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

Bernhard Prüfer (* 1945 + 2015), Schmiedemeister aus Neukirchen und langjähriges aktives Gemeindemitglied bereicherte die Kirche immer wieder mit seinen Werken, die eine Symbiose aus Holz und Metall sind und sich wunderbar einfügen.

2001

Neue Zeiten: der Aufbruch



St. Antonius: 3 Kirchen in einer: Hier sehen wir die Kirche aus dem Jahr 1934 mit den Bochmannschen Plastiken und dem Bruno-Seener-Altar, die 1976er Umgestaltung von Elly-Viola Nahmmacher sowie die aktuelle Kirche aus dem Jahr 2000.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



2002

Die salesianische Gemeinde



Am 22. September 2002 beschloss der Salesianische Rat, in St. Antonius eine Niederlassung einzurichten. Pater Johannes Schreml (seit 1997 Seelsorger und 1999 Pfarrer von St. Antonius) war bis 2003 Pfarrer. Ihm folgten P. Alfred Lindner, P. Bernhard Kuhn und (aktuell) P. Michael Stutzig.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2002

Die salesianische Gemeinde



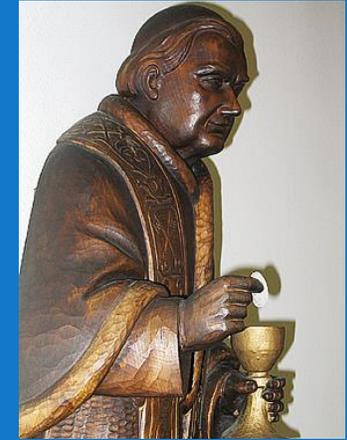
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Aufbruchsstimmung, Kinder- und Jugendarbeit im Fokus, aus einer Leiterwagentour entwickelt sich der Zirkus „Birikino“, der heute noch Menschen begeistert. Es wurde (aus)gebaut: Häuser aber auch Gemeinde. St. Antonius entging dem Schicksal: Filialgemeinde einer der größeren Kirchen zu werden.



2003

Die salesianische Gemeinde



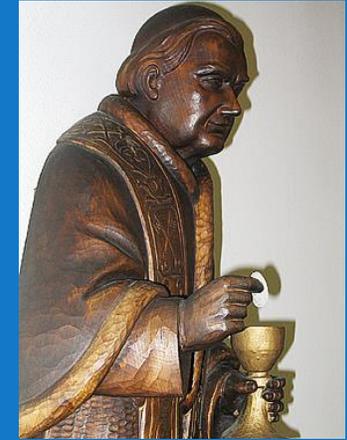
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Nach den vielen Jahren Aufbauarbeit nahm sich Pater Johannes Schreml ein „Sabbat-Jahr“ und wechselte in eine andere Gemeinde, blieb aber bis zu seinem Tod (2022) der Gemeinde sehr verbunden. Bis ein Nachfolger gefunden wurde administrierte P. Philipp Weißhaar (links) die Pfarrei und half immer wieder gerne aus. Dann kam P. Alfred Lindner (rechts). Er brachte den Bau des Jugendhauses „Lebenszeichen“ zu Ende, den P. Johannes (nach Kauf des Hauses auf dem Nachbargrundstück) begonnen hatte.



2003

Die salesianische Gemeinde



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Zum 7. Kirchweihfest konnte Bischof Joachim Reinelt das Jugendhaus „Lebenszeichen“ feierlich eröffnen. Dieses Haus ist ein wichtiger Teil der Gemeinde und konnte neben Projekttagen für Schulklassen oder religiösen Freizeiten für Gäste die zeitweise Hilfe für und Unterbringung von Asylbewerbern ermöglichen.



2006

Die salesianische Gemeinde



Besuch bei Bischof Reinelt. Pater Alfred Lindner übergibt die Pfarrei nach nur 3 Jahren Dienst an Pater Bernhard Kuhn, der St. Antonius 14 Jahre lang prägen wird.



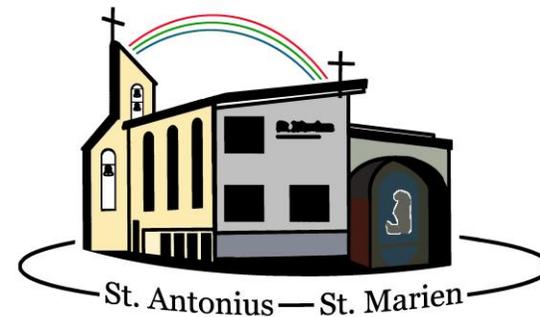
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2011

Die salesianische Gemeinde



1. Januar 2011: Die Gemeinde St. Marien Zschopau und St. Antonius gehen zusammen (rechtl. Status: St. Marien wird Filialgemeinde). Dieser gemeinsame Weg sollte bis zur Pfarreineugründung 2018 dauern.



Durch die
Zeit tragen:

St. Antonius
Geschichte



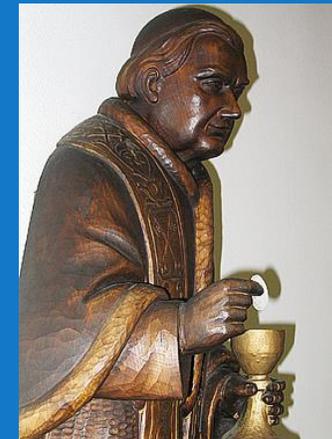
Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2013

Die salesianische Gemeinde



Im Jahr 2013 überschwemmte das Hochwasser unseren Pfarrsaal und Teile des Jugendhauses. Der Saal war nicht mehr nutzbar und musste komplett saniert werden. Nach Sicherung der Bausubstanz war dies nur durch großzügige Spenden. Die Schadensbeseitigung wurde auf 150.000 Euro beziffert.



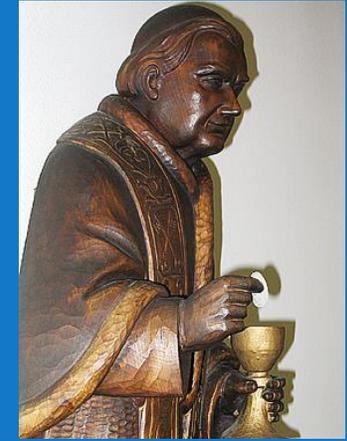
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2014

Die salesianische Gemeinde



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Im Januar 2014 konnte Bischof Heiner Koch den renovierten Saal seiner Bestimmung übergeben und neu weihen. Er benutzte (so der Bischof), dabei nur sehr wenig Wasser, um nicht gleich wieder die nächste Hochwasserkatastrophe zu verursachen.

2015

Die salesianische Gemeinde



INTEGRATIONSARBEIT CHEMNITZ-SÜD
Wir • Helfen • Punkt •

Klettern und Billard bieten Abwechslung vom Heim-Alltag

Als die St.-Antonius-Gemeinde zum ersten Mal Flüchtlinge einlud, kam niemand. Am Samstag sah das ganz anders aus.

VON RALPH HERGÖT

Die St.-Antonius-Gemeinde an der Erfenschlager Straße hat am Wochenende Asylbewerber zu einem Nachmittag bei Sport und Spiel eingeladen. Pater Bernhard öffnete dazu das Gemeinschaftszentrum seiner Kirche. Für die Organisatoren, Gemeindevorstände Bernhard Klose und Henning Leisterer, war es das erste Engagement dieser Art. Dieses war allerdings nur ein Versuch: Schon im Oktober hatte man Info-Zettel zu Kaffee, Kuchen

und unterhaltsamem Spiel eingeladen – aber niemand kam. Zur Gemeindefeier am Nikolaustag dann ein erster Erfolg: Mit drei Autos beladete man knapp ein Dutzend Gäste aus der Erstaufnahme-Einrichtung am Thüringer Weg ab. Gemeindevorstand Klose: „Es wären sogar noch mehr gekommen, aber unsere Fahrzeugkapazitäten waren begrenzt.“

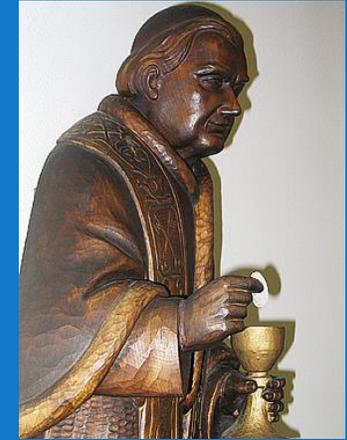
Diesmal schien das Eis endgültig gebrochen: An die 60 Bewohner des „Lagers“, wie sie es selbst nennen, füllten den Gemeinschaftsraum. „Die Geflüchteten haben viel Negatives erlebt, man kann nicht erwarten, dass sie von sich aus gleich offen auf uns zugehen“, sagte Henning Leisterer. Man müsse sie einfach wohlwollend begleiten. „Uns interessiert nicht die Religion dieser Menschen“, fügte Klose hinzu. Schließlich waren unter den Geflüchteten nicht nur Muslime, sondern

auch Christen und Konfessionslos. Zum entspannten Treff mit Kletterwand und Spielen für die Kleinen, mit Tischtennis, Billard, Fußball sowie von Gemeindegliedern gebackenem Kuchen kamen auch zwei Mitarbeiter vom Roten Kreuz und Gani Safiroh. Letztere ist in der Erstaufnahmeeinrichtung bekannt, weil sie dort Kinderspiele organisiert. Sie hat einen behinderten, an den Rollstuhl gefesselten Sohn. Im Umgang mit den Flüchtlingen habe sie gelernt, dass diese, im Gegensatz zu den Einheimischen, ihren Sohn nicht nur mit Respekt behandeln, sondern mirsagen, er sei ein Geschenk!.

Unter den Gästen war auch Rahmad Seadat aus Afghanistan. Die Worte „good“ – gut – und „I come again“ – Ich komme wieder – waren von ihm immer wieder zu hören. Dem „Camp“ kurz entfliehen zu können, war für Abdul Monam das Wichtigste. Dort kann schlafen zu können und die mangelnde Hygiene belasteten ihn am meisten, sagte er. Draußen sei es dagegen okay, sagte er auch mit Bezug auf diesen Nachmittag. Mehr davon und Bildung, vor allem das Lernen der deutschen Sprache, wünsche er sich. Bahar Mazafari aus dem Iran lebt mit ihrer Tochter Veronica seit einem Monat in Chemnitz. Sie ist Christin. „Im Iran würde ich wahrscheinlich sterben“, sagte sie. Außerdem dürfte sie dort als Frau nicht arbeiten.



Mazafari stammt aus dem Iran. Ihre Tochter Veronica versuchte sich ausdauer und Begeisterung an der Kletterwand.



Durch die Zeit tragen: St. Antonius Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

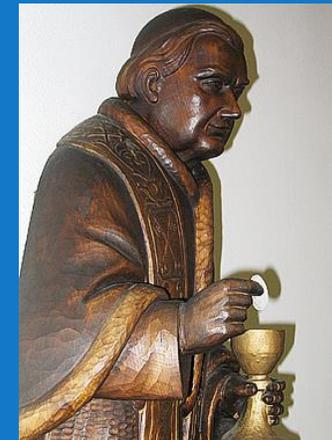
Schon relativ zeitig, nach Ankunft der ersten Flüchtlinge, sahen wir es als unsere Aufgabe an, ihnen nahe zu sein. Ökumenisch aufgestellt, organisierten wir an verschiedenen Orten und in unserem Saal Begegnungstreffen und betreuten einzelne Familien intensiv über viele Jahre. Die Integrationsarbeit Chemnitz-Süd ist zur Stelle, wenn Menschen kommen (auch in der Ukraine-Hilfe 2022)

2018

Die salesianische Gemeinde



Unsere Kirchenbücher werden geschlossen und Bischof Heinrich Timmerevers siegelt sie. Damit endet die Pfarrei St. Antonius Chemnitz nach 81 Jahren. St. Antonius geht am 22. April 2018 als eine von sieben Kirchen (Gemeinden) in der neu zu gegründeten Pfarrei Heilige Mutter Teresa Chemnitz auf.



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer

2018

St. Antonius in der neuen Pfarrei



Am 22. April 2018 gründete Bischof Timmerevers die neue Pfarrei und gab Propst Rehor symbolisch die noch leeren Kirchenbücher und das Siegel. In seiner Predigt verglich er die Überschrift einer großen Tageszeitung nach der Papstwahl 2005 mit der Pfarreigründung und sagte: **"WIR SIND MUTTER TERESA"**!

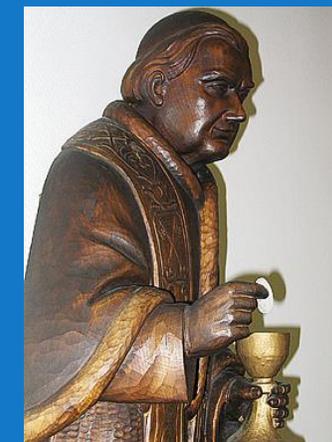


Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



2020

St. Antonius in der neuen Pfarrei



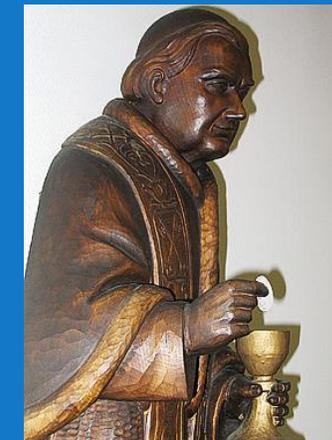
Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Nach 14 Jahren Dienst in St. Antonius verabschiedeten wir im Jahr 2020 Pater Bernhard Kuhn, der von seinem Provinzial nach Forchheim berufen wurde. Ebenfalls im Jahr 2020 gaben die Salesianer die Niederlassung auf und wechselten auf den Sonnenberg, um näher an den Brennpunkten zu sein. Wieder eine Zäsur in St. Antonius, die wir gestalten müssen und (wie in der Vergangenheit) auch werden.



2020

St. Antonius in der neuen Pfarrei



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte

Obwohl die Salesianer Don Boscos nicht mehr in St. Antonius wohnen, sicherte uns der Provinzial Reinhard Gesing eine weitere seelsorgerische Betreuung durch die Salesianer Don Boscos zu. So durften wir Salesianer-Pater Michael Stutzig begrüßen, mit dem wir jetzt in die Zukunft gehen.





Zu dieser Präsentation:

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Diese Präsentation können Sie sich für zu Hause herunterladen. Bitte scannen Sie dafür den QR-Code. Weitere interessante Informationen zu Geschichte und Kunstgeschichte finden Sie unter:

<https://www.st-antoniushemnitz.de/index.php/informatives>

recherchiert und gestaltet von Henning Leisterer (HMTC/St.-Antonius-Medienarbeit)

SCAN ME



Durch die
Zeit tragen:
St. Antonius
Geschichte



Eine Kirchenführung von
Henning Leisterer